

Eine kleine Geschichte von mir zu meinem Logos

Eine Schildkröte saß an einem Strand und blickte genügsam ins klare und tiefblaue Wasser. Darin spiegelten sich tausende von hell blinkenden Sternen und der Mond lächelte sie an. "Mond!" fragte sie, "bin ich denn alleine?" "Nein", sagte der Mond, "du bist Teil des Wunders, welches man Leben nennt." Erneut fragte die Schildkröte: "Warum bin ich dann alleine? Krieche ich dem Leben den hinterher?" Traurig gab der Mond zu: "Du bist nicht zu langsam, denn du gehst einfach nur Schritt für Schritt vorwärts. Du versuchst auch nicht das Leben anzuschieben, denn du gehst einfach nur Schritt für Schritt vorwärts. Du erzwingst auch nichts. Du nimmst einfach die Chancen, die sich dir bieten wahr. Du bist mitten im Leben. Es gibt keinen speziellen Grund für deine Einsamkeit" Enttäuscht sagte die Schildkröte: "Ich bin einfach zu langsam..." Da schwamm im selben Moment ein Pärchen aus Delfin und Hai vorbei und beide sagten: „Du solltest das Leben einfach wie das Wasser vor sich hinfließen lassen.“ Da kam ein Hund heran getrottet und gab zu bedenken: „Die Schildkröte ist jedoch achtsam in ihrer Langsamkeit. Dies ist überall nützlich.“ Da kam eine Elster geflogen und setzte sich auf einen Stein am Ufer neben die drei. Die zwei Fische fragten die Elster: „Elster, du als Vogel der Ankündigung, was glaubst du fehlt der Schildkröte?“ Die Elster sagte: „Ihr fehlt die Einsicht in sich selbst.“ „Wieso das denn?!“ fragten alle aus einem Munde. „Sie ist doch schon ihr Leben lang auf dem Weg. Vielleicht fehlt ihr nur ein richtiger Freund?“ gab die Elster zu bedenken. Da graute der Morgen und die Sonne kam hinzu. Mit ihren scharfen Augen sah die Schildkröte gerade noch, wie ihr ein Stern zu zwinkerte und ein anderer wie eine Sternschnuppe ins Wasser fiel. Da packte die Schildkröte die Leidenschaft und sie tat etwas Mutiges. Sie sprang ins Wasser und begann geradeaus aufs offene Meer zu schwimmen. Alle riefen: „Du wirst ertrinken!“ Sie schwamm bis sie begann zu ertrinken. Auf einmal stieg ein riesiger Drache vor ihr auf: „Was tust du da?“ „Ich weiß nicht.“ entgegnete die Schildkröte, „ich tue was mir Herz und Verstand zusammen sagen.“ „Du bist mutig.“ sagte der Drache, „ich gewähre die einen Wunsch.“ „Ich will zu den Sternen!“ träumte ihm die Schildkröte vor. „So sei es!“ sprach der Drache und aus der Schildkröte wurde ein Adler welcher zu den Sternen fliegen konnte. Nun war die langsame Schildkröte durch ihren Mut zu einem schnellen Adler geworden. Ihr neuer Weg zu sich selbst führte ins ganze Universum mit ihrem eigenen Herz und Verstand im Einklang. Die Klauen um den Ast des Baumes der Realität am Boden und die Augen ins Universum und noch weiter ins Reich der Fantasie gerichtet...

Rainer Schumann

© 2016 Rainer Schumann

www.rainerschumann.net



© Rainer Schumann 2010
www.rainerschumann.net



© Rainer Schumann 2010
www.rainerschumann.net



©GERHARD SCHUMANN
WWW.GERHARD-SCHUMANN.DE